

Drei Personen verletzt

UNFALL „Auffahrer“ in Grabitz / Ursache Unachtsamkeit

FURTH IM WALD. Alle drei Insassen eines Skoda mit Schwandorfer Kennzeichen wurden bei einem Auffahrunfall am Freitag leicht verletzt. Eine 70-jährige Opel-Fahrerin aus Neukirchen b. Hl. Blut hatte gegen 11.15 Uhr in der Grabitzer Straße zu spät bemerkt, dass der vor ihr fahrende Wagen beim Abbiegen in die Adam-Wild-Straße verkehrsbedingt anhalten musste. Trotz eines Ausweichversuchs nach rechts fuhr sie auf diesen Pkw auf. Die Verletzten wurden mit zwei Sankas ins Chamer Krankenhaus eingeliefert. Die Höhe der Schäden an den Autos ist nicht bekannt.

ANZEIGE

Neu in Furth im Wald · Kötzing Str. 14
Absolut-Silvester Party
 31.12. - ab 23 Uhr geöffnet

Meister im Hallenkick

STADTMEISTERSCHAFT Turnier am 4. und 5. Januar

FURTH IM WALD. Die Hallenfußball-Stadtmeisterschaft wird am 4. und 5. Januar in der Dreifach-Turnhalle ausgetragen. Die Auslosung wird am Sonntag, 30. Dezember, um 19 Uhr in der „Furth Stubn“ (Gasthaus Fellner) durchgeführt, wo auch im Anschluss an das Endspiel am Samstag Abend die Siegerehrung stattfindet. Die Vorrunde würde bereits ab ca. 17 Uhr beginnen und eventuell komplett absolviert. Am Samstag wird dann in zwei Gruppen weitergespielt, wobei die beiden Gruppenersten überkreuz die beiden Finalisten ermitteln werden, die beiden Verlierer werden Platz drei vom Neunmeterpunkt ausschließen. Pokale, ein Spanferkel, ein Fass Bier und Sachpreise warten auf die besten Mannschaften.

Meldeschluss für das Turnier ist am Sonntag, 30. Dezember, zu Beginn der Auslosung. Für weitere Fragen und Anmeldungen stehen Christian Haimerl (Tel. 01 71/75 98 079) und Gerd Wirrer (Tel. 017 3/27 89 189) jederzeit zur Verfügung.

Dienstschluss: Das Schild ist ab

POLIZEI „Licht aus“ bei Grenzpolizei-Inspektion / Dienststellen-Tafel abgeschraubt

VON FRED WUTZ

FURTH IM WALD. Es war ein kurzer „Abgesang“ für die Grenzpolizei-Inspektion Furth im Wald, als deren Dienststellen-Schild am Freitag kurz vor Mittag entfernt wurde. Polizeioberrätin Annette Lauer, die Chefin der formell bis 31. Dezember noch existierenden Behörde, konnte nicht einmal teilnehmen, als die diensthabende Rest-Mannschaft in der Durchfahrt des Gebäudes am Stadtplatz antrat: Lauer musste zur selben Stunde im Innenministerium Weisungen für ihre neue Verwendung in der Verbindungsstelle in Schwandorf entgegennehmen. So blieb es dem Ersten Kriminalhauptkommissar Franz For-



Erwin Maler, der dienstälteste Beamte der Grenzpolizei-Inspektion Furth im Wald, durfte eine der Schrauben entfernen und das Türschild abbauen.

mer, die „offiziellen“ Worte zu sprechen. Er sah einen „denkwürdigen Tag“ erreicht, an dem diese polizeiliche Führungsdienststelle nach 61 Jahren geschlossen werde.

Former skizzierte Entstehung und Entwicklung der Bayerischen Grenzpolizei von 1946 bis in die Gegenwart und verwies darauf, dass in der Drachenstich-Stadt bis 1968 das einzige Grenzpolizei-Kommissariat an der Grenze zum Osten bestand, dass dann eine Umbenennung in „Grenzpolizei-Inspektion“ erfolgte, dass 1970 hier der Grenzbeauftragte installiert wurde und dass ab 2001 hier auch eine Verbindungsstelle der Polizei zwischen Bayern und Tschechien (ab 2002 mit Beteiligung der Bundespolizei) eingerichtet und sehr erfolgreich betrieben wurde.

Die Auflösung der Grenzpolizei-Inspektion Furth im Wald zum Jahresende bedeutet laut Franz Former „nicht das Ende aller polizeilichen Aktivitäten am Stadtplatz“. Es werde in den bisherigen Diensträumen künftig das „Kommissariat Grenze“ der Kriminalpolizei-Inspektion Regensburg eingerichtet.

Es war ein Zufall, als genau in diesem Moment ein uniformierter Polizeibeamter ein „gebrauchtes“ Polizei-Dienststellen-Schild brachte, während die Schrauben herausgedreht wurden, welche die Messingplatte mit der Aufschrift „Grenzpolizeiinspektion“ an der Wand verankerte. Franz Former (für das Sachgebiet 1 der Dienststelle), Siegfried



Die Kulisse des Stadtturmes, der die Zufahrt dominiert, kann nicht darüber hinweg täuschen, was Sache ist: Das Ende ist da, nur noch eine Rest-Mannschaft machte am Freitag bei der Grenzpolizei-Inspektion Dienst, als deren Ende gekommen war.

Fotos. wu

Meckl (Sachgebiet 2), Petr Vachal (Tschechische Grenzpolizei, Verbindungsstelle) und Erwin Maler (Versorgungsdienste, Grenzpolizei, zugleich dienstältester Beamter) hatten diese Aufgabe übernommen.

Gratulation zum Bayerischen Kunstförderpreis

KUNST Annegret Hoch im Rathaus begrüßt

VON FRED WUTZ

FURTH IM WALD. „Ich freue mich, dass wir eine solche Persönlichkeit hier haben!“ – Die Malerin Annegret Hoch, die kürzlich mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet wurde, bekam auch in ihrer Heimatstadt eine außergewöhnliche Anerkennung. Nicht nur dass sie Bürgermeister Johannes Müller im Rathaus begrüßte, sondern auch insofern, als er ihr neben dem zitierten Kompliment auch auch ein Buchpräsent überreichte.

„Auch die Stadt und an erster Stelle der Bürgermeister gratulieren zu dieser Auszeichnung“, betonte Müller, der Annegret Hoch – auf deren Frage – Informationen über das städtische Museum und vor allem über Voithenberg gab,

von dem die Künstlerin sagte: „Das habe ich so gern gehabt, da oben ist es wunderschön!“

Die 38-jährige Künstlerin (geboren übrigens in Cham, aufgewachsen allerdings in der Drachenstich-Stadt) berichtete dem Rathaus-Chef, sie habe sich über die hochrangige Auszeichnung „total gefreut“. Sie sei ihr in der Münchener Residenz überreicht worden. Ihre Arbeiten seien mittlerweile doch verbreitet: Mehrere Werke hängen nach ihren Worten in der Furth Commerzbank-Filiale, zwei sind im Besitz der Stadt und hängen (zusammen mit acht Leihgaben) im ehemaligen Krankenhaus-Komplex, weitere befinden sich in Eschlkam in der Kunst-Installation Pyramide. Für 2008 plant Annegret Hoch, die an den Bürgermeister Kataloge und Dokumentationen mit ihren Arbeiten überreichte, eine Ausstellung in Cham. Weiter hat sie eine größere Auftragsarbeit in Kaiserslautern zu absolvieren.



Bürgermeister gratuliert Künstlerin: Annegret Hoch wurde im Rathaus begrüßt.

Sie sind seit 60 Jahren verheiratet

EHEJUBILÄUM Luzie und Robert Mainka feierten Diamantene Hochzeit

FURTH IM WALD. Mit Freude und Stolz blickten am Donnerstag Robert und Luzie Mainka, wohnhaft am Antlesbrunnweg 2, auf 60 Ehejahre zurück. Ministerpräsident Günther Beckstein übersandte dem Jubelpaar ein Glückwünschschreiben. Bürgermeister Johannes Müller stattete den Mainkas einen Besuch ab. Er gratulierte im Namen der Stadt und persönlich, überreichte einen Blumenstrauß und ein Präsent. Außerdem überbrachte er Geschenk und Gratulation von Landrat Theo Zellner.

Robert Mainka ist am 22. Januar 1927 in Friedrichshütte (Oberschlesien) geboren. Er wuchs dort mit drei Geschwistern auf und besuchte auch die Schule. Der gelernte Bäcker fand nach Kriegsdienst und Gefangenschaft seine Jugendfreundin Luzie wieder, heiratete sie in Friedrichshütte. Aus der Ehe gin-



Der Bürgermeister gratulierte Robert und Luzie Mainka.

gen zwei Kinder hervor, sowie zwei Enkel und ein Urenkel. 33 Jahre lang arbeitete Robert Mainka im Bergbau, seine Hobbys sind das Lesen von Geschichtsbüchern und das Pilzesammeln.

Luzie Mainka erblickte ebenfalls in Friedrichshütte das Licht der Welt. Sie

wuchs mit zwei Geschwistern auf. Nach der Schulentlassung ging sie zur Haushaltsschule, war dann Bäckereiverkäuferin und Köchin. Handarbeiten in verschiedenen Formen waren ihr liebstes Hobby. Doch aus gesundheitlichen Gründen ist ihr das nun nicht mehr möglich. Nur mit Unterstützung kann sie gehen, eine Spritze gegen Grippe habe ihrer Meinung nach diesen immer schlechter werdenden gesundheitlichen Zustand ausgelöst. Lobend erwähnte sie in diesem Zusammenhang die oft erforderliche Hilfe einiger Nachbarn und vor allem der Familie Keml.

Erwähnenswert ist, dass das Ehepaar über viele Jahre hinweg einen Antrag auf Ausreise in die Bundesrepublik stellte. Im Jahr 1988 war dieser dann von Erfolg gekrönt. 13 Jahre wohnte das Ehepaar im Sagweg, seit sechs Jahren lebt es im Antlesbrunnweg. Das Bayerwald-Echo schließt sich den vielen Gratulanten an und wünscht weiterhin noch viele gemeinsame Jahre bei guter Gesundheit. (fis)

Sieger erhält Dress

HALLENFUSSBALL Der Renault-Traurig-Cup wird am Sonntag ausgespielt

FURTH IM WALD. Am Sonntag ab 12 Uhr steigt das erste Fußballerevent dieses Winters in der Furth Dreifachturnhalle. Der FC Furth im Wald veranstaltet ein Hallen-Fußballturnier für Vereinsmannschaften um den Renault Traurig Cup 2007.

Als Schirmherr und Sponsor dieses Turniers konnte das Autohaus Traurig in Furth im Wald gewonnen werden. Insgesamt beteiligen sich acht Mannschaften an diesem Turnier, die in zwei Gruppen gelost wurden.

In der Gruppe A spielen der FC Furth im Wald, SSV Schorndorf, SV Bernried und der SV Kollnburg. In der Gruppe B der FC Ränkam, SV Schönthal TSV Falkenstein und der SV Michelsdorf.

In den Gruppen spielt „jeder gegen jeden“ bei einer Spielzeit von einmal 15 Minuten. Anschließend erfolgen die

Halbfinalspiele und die Endspiele. Es werden alle Plätze ausgespielt.

Auf den Sieger wartet eine komplette Dressgarmentur. Alle anderen platzierten Teams erhalten wertvolle Sachpreise. Das Endspiel findet um ca. 17 Uhr statt. Anschließend erfolgt sofort die Siegerehrung in der Dreifachturnhalle.

Der Spielplan

Nachstehend der Spielplan für die Vorrunde im Renault-Traurig Cup: 12 Uhr: FC Furth im Wald - SV Bernried, 12.17 Uhr: SV Kollnburg - SSV Schorndorf, 12.34 Uhr: FC Ränkam - TSV Falkenstein, 12.51 Uhr: SV Michelsdorf - SV Schönthal, 13.08 Uhr: FC Furth im Wald - SSV Schorndorf, 13.25 Uhr: SV Bernried - SV Kollnburg, 13.42 Uhr: FC Ränkam - SV Schönthal, 13.59 Uhr: TSV Falkenstein - SV Michelsdorf, 14.16 Uhr: SSV Schorndorf - SV Bernried, 14.33 Uhr: SV Kollnburg - FC Furth im Wald, 14.50 Uhr: SV Schönthal - TSV Falkenstein, 15.07: SV Michelsdorf - FC Ränkam. (fis)